

Markung: Veringenstadt



Die Flurnamen  
der Markung

Veringenstadt (z.T. auch Ortsteile

o.ä. Hermentingen u. Veringendorf)

o.ä. Sigmaringen

Gesammelt von Dagmar Habig

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von 1923 (jüngere Karte)

(Plan auf der Vorderseite gezeichnet  
im 19. Jh.)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 1	1	Auf Schellensteigle- (Schellastorgle) 1					ev. „Beschälplatte“; (Fohlenweide)	„schel“ = mhd., Hengst-Weideplatte für Hengste
		Gemeinhärdede - (Gmoihärdede) 2					Gemeindegrund- stücke, frühere Allwandteile	Heng (wahrscheinlich Hetz) zum Bürger- nutzen
Blatt 2	3	Hinter Bahn 3 - (ban ~)	Wald				ev. von Bann (Bannwald)	Abgeleitet von „Bann“, ursprünglich ein Gebiet, das für die allgemeine Benützung gebannt (verboten) ist. Verboten das Weiderecht, Rodung und Holzung.
	4	Bahn 4 - (ban ~)						
	5	Pfaffental 5 - (Pfaffedal)						(„Heinrichentale“ - „es gehörte einem Pfaffen (entweder Fam. Name oder Pfarrgrundstück) geringe Bodenbe- schaffenheit, aus der Sitz durch Aufstreuung wald entstand;
Blatt 3	6	Stöcken 6 - (Stöck)						
	7	Bei den Lieshöfen- (af dr' Lies) (ia d' Lies haus)		a) Liß (1720)			Lies = Löss	kommt vom Löss- güter Boden
	8	Beim mittleren weg (Mittler Weg)		Hühnerfeld (heute noch bekannt) früher Weg bei der Flussreinigung			Weg der mitten von der Liege die die Fluss durchschneidet; (Gesamtgebiet als „Hühnerfeld“)	Weg, der vom Ort selbst in einen anderen Ort führt; früher nur Weg für die Bauern
	9	Nor Bahn 9 - (ban ~)				So.	So. Bahn	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 4	4	Pfaffenbühl (Pfaffe bühl) <sup>10</sup>					Hügel auf der Westseite des Pfaffentals	siehe Pfaffental bühl = Berg
		In Kellern <sup>11</sup> (Keltre)					nie Wein angebaut. Kann ev. von Kelt kommen; geb. et, die frostanfälliger sind;	2 von Keltre: mit der Weipresse wird der Wein aus den Trauben gedrückt und zubereitet
Blatt 5	5	Bei der Lüneburgerheck <sup>12</sup> (d' Lüneburgerheck)					Heck: Gebiet, wo zwischen jedem Acker ein Feldrain ist; Lüneburger, entweder Zugzogenes oder jemand, der diese Stadt einmal besucht hat.	?
		Am Hauerweg <sup>13</sup> (Hauerweg oder Haubweg)					(oder Haubweg) - der Rechte Weg neben dem "unfleren Weg"	Hau, Gehau: Hieb-Heilung im Walde
		Beim steinernen Kreuz <sup>14</sup> (steinernes Kreuz)					Unfallstelle; Platz, an dem ein Mensch verunglückt ist und darauf ein steinernes Kreuz errichtet.	Flur, an der sich ein Kreuz aus Steinen befand
Blatt 6	6	Hartland <sup>15</sup> (Hartland)					hart: → geodeter Wald;	hart: harter, un-durchlässiger Boden; Steinger Boden
		Krumme Fluschen (Krumme Flur) <sup>16</sup>					[von der Hügelform her bedingt] ⇒ nicht geradlinige Acker, Flur → beim Pflügen	Flur: Grenzlinie zwischen den Flurstücken, ist flüchtig zu benachbarten Fluren
		Hilbäcker <sup>17</sup> (Hilbäcker)					hülbe: Stelle, an der sich Wasser gesammelt hat (kleine Wasserundurchlässige Buchen Baumbestand der Flur)	mhd. hülbe: bedeutet ein Land mit kleinen stehenden Gewässern gibt Auskunft über den Baumbestand der Flur, oft auch in früherer Zeit
Blatt 7	7	Beim Büchle (Büchle) <sup>18</sup> Eich <sup>19</sup> (Oich)		wald			Baumbestand der Flur: Eichen	Der Name gibt uns Auskunft über den Baumbestand der Flur oder vieler früherer
Blatt 8	8	Eich <sup>20a</sup> (Eich) Eichhalde <sup>20b</sup> (Eichhalde)		Acker			Südhang und Westhang der Eich	Einzelbäume und beweist den Artenwechsel der Gendel

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 9		Gaispäcker 21 (Gospäcker)					genügs Ackerland, der den Gaispauern gehört. Gebiet, das sie aus Leut kaufen konnten; S. bei Eich	steht häufig mit vorgeschichtl. Ortlichkeiten zusammenhang
		Eichersteig 22 (Oichersteig)					S. bei Eich	steig: ansteigender Hang, der (hier) zur Flur Eich führt
		Wammenhalde 23 (Wammenhald)					Wanne: Senke, links und rechts 'halde'	Wanne- (d. i. Getreide-schlinge) bezeichnet des öfteren Erhöhungen 'halde' - rang (oft Weinbau)
		Wanne 24 (Wanne)					S. O. ↓	↓
Blatt 10		Galgenbühl 25 (Galgebühl)				bühl = Hügel 1680: Galgen wurde aufgebaut (Richtstätte) (auch Hexenverbrennungen). Name älter als 1680; Tal, in dem es sich befand gab; (Bockstall). Jagdgrenz verläuft hier; Radreihens Gebiet	bühl = Berg, auf dem in frühen Jahrhunderten die Richtstätte (ein Galgen) der Stadt verdingen gewesen ist. (Hexen wurden gehängt)	
		Oberer Bockstall (Bockstall) 26 oder Bockstall Bockstall						?
		Lenzenstale 27 (Lenzedale)					Lenzen: Namensgleichung von Lorenz	en. ent der Namensbezeichnung
		Alter Rübbühl 28 (Rübdöhl)					mit Rüben bestandene Neubrücke; hier alter Neubruch	für den der Rübbühl geplant worden
		Außeres Kreuz 29 (S' Eiper Kreuz)					Flurbezeichnung, so ein Feldkreuz gestanden hat. Kreuz: oft Häute-Nationen für Prozeduren;	Flur, an der sich alle Kreuz befunden;
Blatt 11		Breitnau 30 (Brotina)				Breite Au → Talare, Grundstücke in der Talare	and. = g. braida und bedeutet einen Koppel zusammengehöriger Ackerbaufläche. an große Breite	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung:		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 11		Deutscher Berg (Deutsche) 31					Berg hinter Dornstetten	mit oder diot im althochdeutschen = Volk. wahrscheinlich der Ort der Gerichtsbarkeit, an welchem Recht gesprochen wurde.
		Bei Deutschen (s. o.) 32			früher: Dornstetten Tillstetten 1417 (früher eigene Ortschaft, nebeneinander existiert seit Vödingstadt)		Crallfartskirche; Sage oder Mythos: es wurde auf der Lande erst ein <del>ein</del> Pieta angeschnitten auf einer Diele in Dornstetten (1417)	On.
		Gayern 33 (Gayern)					ev. gau, gän: Flur, fruchtbar ?	? für
		Egenloch 34 (Egeloch)					Senke, wie eine Wanne; Einbruchgebiete im schwäb. Jura	Loch: Höhlen im schwäb. Jura
		Hasenlaide 35 (Haseloid)					warme Sommerstellen, wo Hasen ihre Jungen ablegen und aufziehen	Weidefläche mit vielen Hasen
		Mutter Rockstall (Rockstall) 36					Siehe oberer Rockstall	Siehe oberer "Rockstall"
Blatt 12		Stegwiesen 37 (Stegwiese)					Gebiet an der Lande; Gebiet, das im Frühling überschwemmt wurde, und in dem man kleine Steg bauen mußte.	Der Name bezeichnet einen Geländeabschnitt der in der Nähe einer Brücke oder eines Steges liegt.
		Brühl 38 (Brühl)					Überschwemmungsgebiet (liegt in der Nähe des Flusses)	md: briel, Brühl bezeichnet eine sumpfige, oft mit Buschwerk besetzte Ebene. Brühl vor auch häufig Turnierplatz in der Nähe von Burgen, ein vor dem Dorf liegendes, jedem Gemeindefürst zugängliches von dem Stall von benutzter Wiesengrund. Aispen heißt oberhochdeutsch "Espen". Der Nebel setzt sich jene in Höhen und nieden fest und verleiht Namen wie Nebelsee.
		Aispenhalde 39 (Aispenhald)					Espen. Aispenhalde bei der Baumart Espeu	
		Nebelsee 40 (Nebelsee)					Nebelgebiet am Fluß;	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 12		Lachen 41 (Lache)					Talrest, die Zeit- weise vom Fluss abgeschnitten wird	kleinere Wasseran- sammlungen d. h. Sumpfiges Gelände.
		Gunzenhof 42 (Günzshof)					Gunzenhof: früh- geschichtliche, (Krieg- gasse) Siedlung	en: Name, Wasserbezeichnung für einen Hof
		Buchwiesen 43 ( <del>Buch</del> Wiese)					- hat mit Buchen nichts zu tun; Sumpfige Wiesen	Buch: Baumbestand der Fluss, Wiesen, mit größtenteils Buchen als Baumbestand
		Brunnenhalde 44 (Brunnehalde)					dort entspringt die Brunnen- quelle;	halde = Hang
		Hinterm Bühl 45 (Bühl)					Hügel im Tal; Äcker hinter einem Hügel	bühl = Berg, also hinter dem Berg (oder Hügel)
		Dockenwiesen 46 (Doggewiese)			auch Doggenwiesen		Sumpfwiesen;	docken: Wiesen- und Waldpflanze, die massenhaft vor- kommt
		Aispen 47 (Aispe)					Espan => lv. Epen	Siehe Aispenhalde Aispen = Espan
		Breitwiesen 48 (Breitwiese)					Wiesen Gelände in einer breiten Talaue;	gibt Aufschluss über die Flächenaus- dehnung der Flur
Blatt 13		Rampoldsberg 49 (Rammelsberg)					früher als Schlaf- erde benutzt;	?
		Hohstich 50 (Hohstich)					Hohler Stich; Steiler Berg	früher Aufschlag eines Weges

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 13		Längenhaag 51 (Langehaag)					Acher, zwischen Haag mit, aber das sind leider Länge; Haag = Fedrain	langen: Flächen aus- dehnung haag: umfriedigte Stelle
		Spitzergast 52 (Spitzäget)					Ergat => mindertiges Grasland	Zusammengesetzt aus Spitz und äget (Egert) keilförmig verlaufende Landstücke Vermutlich aus and, das längere Zeit nicht bebaut
		Kirchhöfle 53 (Kirchhöfle)					Belassene Siedlung, die eine Kirche besaß;	auf allen Flurnamen mit Kirchhöfle werden Reihengräber errichtet (In wenigen eher Hügelgräber zu vermuten).
Blatt 14		Höfle 54 (Stöfle)					Gegend um das Kirchhöfle, es waren Siedlungen	früher sind Orte und weiter durch Welt, oder geistl. Herrschaften die die Punkte, umgeben sind
		Veits-Spitz 55 (Veitpitz)					Namensbeziehung, Grundstück mit Spitzem Winkel	Veit: Namensbeziehung Spitz: keilförmig verlaufende Landstücke
		Bliem Bohl 56 (Bohl)					bohl: Laed	bohl = Erhebung, Hügel
		Armedal 57 (Armedal)					entweder Leung brandbares Land oder Land, das einem Leuten gehört hat	Armedal: Leung brandbares Land Leuten: Leuten gehörige Güter heute noch so
Blatt 15		Außer Adich 58 (Adich)					?	?
		Bohlhäule 59 (Bohlhäule)					Halde vom Bohl	Häule = bohle häule = Hau, Gebiet, indem abgeholt werden darf
Blatt 16		Veningfeldwiese (Veningfeldwiese) 60					Feld das den Veningen gehörte; früher Siedlung; Grasland	Veningfeld: überrest aus Vorgesdicht.
		Auf dem Bohl 61 (Bohl)					S.O.	bohl = Berg
		Bohl 62 (Bohl)					S.O.	bohl = Berg
Blatt 17		Murken alten Hau (Hau) 63					Hau: Wald; kommt von Hau	alten Hau: altes, ehemaliges, böhler-Gebiet
		Altes Hau 64 (Hau)						

Forll. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
Blatt 17		Bei Fühlbuch - (Fühlbuch) 65			
		Dolltafel 66 - (Zoidapf)			
Blatt 18		Schulacker 67 - (Schulacker)			
		Beim Buchhof - (Buchhof) 68			
		Hinterm Steubühl (Steubühl) 69			
		In der Desche - (Desche) 70			
		Hasenlau (Haselan) 71			
		Au Hettinweg - (Hettinweg) 72			
Blatt 19		Hohwies 73 - (Hohwies)			
		Eulental 74 - (Euledal)			
	Blatt 20/21		Breitenberg 75 - (Broikberg)		
		Egelsrang 76 - (Egelsdrang)			
		Muttis Kreuz 77 (Muttis Kreuz)			
		Mittlerer Hau 78 (Mittlerer Hau)			
		Au Öschle 79 (s'Öschle)			

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
	Fink: Name Buch: Buchenwald Markungsgrenze; früher ev. Wegetoll erhoben. gebührende Markungsgrenze Schulungsfelder für Landwirtschaft. Erträge	Finkles: schließt auf einen Namen: Buchen, die der Fink gehörten Benennung eines Gegenstandes: Fink, (wahrscheinlich früher an der Gemeindegrenze) an der sich eine Zoidapfel befand. Acker die Schuleigentum waren und angebaut werden durften
	Höfe oberhalb vom Buchenwald	Hof, der sich in einer mit Buchen bewachsenen Gegend befindet.
	Steubühl: Möste Erhebung des Ortssteinig, (782m NN) Desche: Delle, Senke tiefgründiges Ackerland	bühl = Hügel, Berg Steubühl also Berg mit vielen Steinen oder zuger - felsstücken Desche = Taxche, taschenartig vertieftes Weinberg vielleicht war die Flur einmal Reisstätte (Grenzstätte von Vennigfeld Bardenstein) Sie wurde mit Haselstäben - oder Bälgen abgegrenzt
	<b>Hasen - loh!</b>	
	Acker an einem früheren Gemeindegrenzungsweg	Weg, der zur Ortsgrenze Hettinweg führt.
	Wiese auf der Höhe	Hoch gelegene Wiese.
	dunkles Waldtal mit Eichen Eulenhornstein mit Talschlüften breiter Berg	Tal, in dem sich zu früheren Zeiten viele Eulen befanden en. läßt auf einen Namen schließen, kann aber auch eine Ausdehnung des Berges sein Egel: Blutegel, auch Handelsort Wang: Krümmung, aufgewölbt ev. früher Hofstelle
	Hau: Wald kommt von Hau; au: Waldgebiet, häufig ev. mit Wald	Wald wurde in Hau Gänge eingetert in dem das Holz im Winter geerntet und Verladung von Öfen hängt mit der früheren Verladung zusammen



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 22		Buchwäldle 80 (Buewäldle)					Wäldle mit Buchen	Tüchenwald = Baumbestand eines Flurstückes
		Ob dem Buchwäldle (s.o.) 81					S o	über dem Buchenwald; s.o.
		Steinbühl 82 (Steinbühl)					bühl = Berg mit Steinen	bühl = Berg, Hügel. steiniger Hügel
Blatt 23		Hinterem Steinbühl (s.o.) 83					S o	S o.
		Beim Bildstöckle (Bildsteckle) 84					Bildstöckle: Stelle, an der ein Bildstock aufgestellt wurde (ev. aufgrund eines Unfalls)	Flur, an der sich ein Bilderstock befand (und noch befindet)
		Bifängele (Bifängele) 85		Wald			2	Grundstücke, die dem Flurzwang nicht unterworfen waren, nießen "Bifänge", ahd. "infana", gleich um fangen (b = am etwas herum). Früher Rodung von Stöcken aus dem Wald
		Untem Buchwäldle (Buewäldle) 86					S. o.	S. o. Allmann
		Im Breitenbergteich (Breitebergteich) 87					breiter Berg; teich: Senke neben dem Breitenberg	Breitenberg - flachmäßig großer Berg
		Häule (Häule) 88					Hau; → Hann	teich: Tal, Senke Verkleinerung von Hau, Gehäule Holz zum Altholz
		Ziegelgrube (Ziegelgrub) 89					Zopfboden; Zellen; abgetaut für Ziegeln ev. worden Schmelzen gezeichnet;	Grube, in der ich abgetaut wurde, aus dem später Ziegel gebacken wurden Flurnamen jüngeren Datums, wahrscheinlich erst entstanden als das Sammeln der Schmelzen im 18. Jh. betrieben wurde.
Blatt 24		Schneckengarten (Schneckenkarte) 90					bühl: Berg	bühl = Berg, Hügel mittlerer Berg
		Mittleres Bühl (Mittleres Bühl) 91					Hansen: Namensbezeichnung; bühl: Berg	Hansenbühl: läßt auf Namen schließen, also Berg des Hansen
		Hansenbühl (Hansenbühl) 92					Acker an der Längsteigung	steigförmig Steig; es bedeutet einen ansteigenden Berg
Blatt 25		Auf der Steig 93 (uf dr Steig)					Haus, an dem sich früher eine Ziege befand	Haus, an dem sich früher eine Ziege befand
		Ziegelhaude 94 (Ziegelhaud)					hat;	Ziegel haude; Ziege



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Blatt 26	26 II	Vorne Junglesdor (Junglesdor) 108					S. O.	Siehe Junglesdor
		Stollenbrücke 109 (Stollebruck)					ev. Steinbrücke, oder Brücke mit Rundhölzern	Stollen: große Gestaltsteile => Steinbrücke
		Hübelberg 110 (Hübelberg)					Berg am Ende der Mühle	Der Berg neben der Mühle.
Blatt 27		[Arbeitsort]						
Blatt 28	28	Galgenreich 111 (Galgedörrich)					Teich: Senke, unterhalb des Galgenbühls	Teich = Tal, Senke Galgen: Gegenstand, auf dem wenige Rindställe auf dem Galgenberg zurückzuführen
		Deustetterberg 112 (Deustetterberg)		a) Dillstetter Berg (1720)			S. O.	Siehe bei Deustetter
Blatt 29	29	Hochdorf 113 (Haudorf) (Hösel)					Flurbezeichnung für verlassene Siedlungsstätte; Dorf auf der Höhe	Hoch gelegenes Dorf
		Jirrgang 114 (Jirrgang)					Gebild, indem man sich verirren konnte	?
		Dachshalde 115 (Dachshald)					hat jagdlichen Ursprung; mit dem Tier Dachs etwas zu tun; Geländesenke	Aber auch das Wort <u>Dachs</u> . In Schwaben gibt es das Wort 'Dachsen' und bedeutet Feste und Reissig von Nadeln, wobei aber auch Nadeln selber.
Blatt 30	30	Grund 116 (Grund)						Eine Vertiefung des Geländes.
		Hütke Dachshald 117 (Hütke Dachshald)					S. O.	S. O. Dachsen
Blatt 30	30	Winkelungstal 118 (Winkelungstal)					Geländesenke in Richtung Winkelung	Tälchen, die in Richtung der Ortsgrenze verlaufen
		Kugelberg 119 (Kugelberg)					Grund der Kugelstein aufsteigender Berg	Bestimmung des Ganges verläuft zu Vorn